

VersicherungsJournal.at

Nachricht aus Markt & Politik vom 17.4.2014

Kurz notiert

Arisecur und Varias passen Software zur Nutzung von Pensionskonto-Daten an. – Uniqa und Raiffeisen Versicherung legen Zehn-Jahres-Einmalerlag auf. – Versicherungsmakler Schättle bietet „VIP-Service“ des Schaden-Dienstleisters KFZ Pflaster an. – Zweiter Intensivkurs von Helvetia, Arisecur und Maklern angelaufen. – Uniqa und RZB spenden 70.000 Euro an Mobiles Caritas-Hospiz. – Vergleichsplattform „durchblicker.at“ startet neuen Tarifrechner mit Osterhasen-Vergleich. – Munich Re bringt neue Satellitenversicherung.

Aktuelle Meldungen der letzten Tage kurz gefasst:

Arisecur, Varias: Pensionsberatung ab sofort mit Echtdateien

Die Arisecur Versicherungs-Provider GmbH (<http://www.arisecur.com/>) erweitert ihre Services in der Beratung zum Thema „Pensionslücke“. Sie stellt in Zusammenarbeit mit der Varias OG (<http://www.varias.at/>) die Möglichkeit zur Verfügung, die für die Berechnung der Vorsorge erforderlichen Daten im Rahmen des Pensionskontos bzw. Versicherungsdaten-Auszugs direkt von der Sozialversicherung abzurufen.

„Die Software wurde so angepasst, dass die Kundendaten aus dem Arisecur-System mit einem Knopfdruck direkt in den Online-Vorsorgerechner übernommen werden“, erläutert Varias-Geschäftsführer Arno Slepice. Am Ende der Beratung werde die Auswertung in der Arisecur-Bestandsverwaltung gespeichert.

Gegenüber der handelsüblichen Varias-Lizenz entstünden keine zusätzlichen Kosten.

Uniqa und Raiffeisen Versicherung legen „kurzen“ Einmalerlag auf

Uniqa Österreich Versicherungen AG (<http://www.uniqa.at>) und Raiffeisen Versicherung AG (<http://www.raiffeisen-versicherung.at>) bringen einen Einmalerlag mit zehnjähriger Laufzeit für Menschen ab 50 Jahren auf den Markt.

Bei Uniqa wird der Tarif unter dem Namen „Pensionsversicherung gegen Einmalerlag (VIII GR)“, bei der Raiffeisen Versicherung unter „Meine Raiffeisen Pension Plus EE – Tarif 862“ angeboten.

Maklerbüro Schättle kooperiert mit KFZ Pflaster

Das Versicherungsbüro Schättle GmbH (<http://www.schaettle.at/>) kooperiert seit kurzem mit dem Schaden-Dienstleister KFZ Pflaster GmbH (<http://www.kfzpflaster.at/>) und bietet seinen Kunden den „VIP-Service“ an. Schättle betreut an Standorten in Wien und Linz 17.000 Kunden.

Der Dienst sei für den Kunden kostenlos und beinhalte einen Hol- und Bringservice für das beschädigte Fahrzeug inklusive Innen- und Außenreinigung. Ebenso werde ein Ersatzfahrzeug für die Dauer der Reparatur zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werde eine Gutschrift von 100 Euro auf den Selbstbehalt der Kaskoversicherung gewährt.

KFZ Pflaster hat zuletzt auch mit anderen Branchenunternehmen Kooperationen vereinbart, so mit der Ergo Versicherung AG (<http://www.ergo-austria.at/>) (VersicherungsJournal 20.3.2014 (<http://www.versicherungsjournal.at/versicherungen-und-finanzen/ergo-setzt-im-fruehjahr-kfz-schwerpunkt-13710.php>)) und mit Chegg.net (<http://www.chegg.net/>) (VersicherungsJournal 26.3.2013 (<http://www.versicherungsjournal.at/versicherungen-und-finanzen/chegg-net-erweitert-kfz-versicherung-12251.php>)).

Helvetia startet zweiten Intensivkurs mit Arisecur und Maklern

Am Dienstag ist der zweite Intensivkurs zur Versicherungsmakler-Prüfung gestartet, den die Helvetia Versicherungen AG (<http://www.helvetia.at/>) in Kooperation mit Arisecur und der Wirtschaftskammer Wien durchführt.

Fünf der zwanzig Teilnehmer sind Vertriebspartner-Coaches der Helvetia. Die Vertriebspartner-Coaches des Versicherers „sollen für unsere Vertriebspartner Ansprechpersonen auf gleicher Augenhöhe sein“, sagt Alexander



Jahrgangsfoto zum zweiten Intensivkurs zur Versicherungsmakler-Prüfung (Foto: Helvetia)

Neubauer, Leiter des Partnervertriebs.

Als Vortragende fungieren bei dem 14-tägigen Lehrgang auch mehrere Versicherungsmakler. Die Ausbildung umfasst Bereiche wie Rechtsgrundlagen, Steuer- und Sozialrecht, Risikomanagement und Versicherungssparten. Der Lehrgang war erstmals 2013 durchgeführt worden (VersicherungsJournal 15.3.2013 (<http://www.versicherungsjournal.at/karriere-und-mitarbeiter/neuer-intensivkurs-bereitet-auf-maklerpruefung-vor-12203.php>)).

Uniqa und RZB: 70.000 Euro für Mobiles Caritas Hospiz



RZB-Generaldirektor Walter Rothensteiner (li.) und Uniqa-Vorstandschef Hartwig Löger überreichen Caritas-Präsident Michael Landau den Scheck (Foto: Cariats/Jörg Jan)

Uniqa Österreich Versicherungen AG und Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (<http://www.rzb.at>) haben der Caritas einen Scheck in Höhe von 70.000 Euro überreicht.

Die Spende kommt dem Mobilien Caritas Hospiz zugute. Uniqa und RZB unterstützen das Hospiz seit neun Jahren, es ist die mittlerweile zehnte Scheckübergabe.

„Mit dem Mobilien Hospiz können wir unheilbar kranken Menschen die Betreuung und Fürsorge bieten, die sie brauchen, denn auch der letzte Lebensweg ist ein wichtiger Abschnitt im Leben eines Menschen“, erklärte Caritas-Präsident Michael Landau.

„In Österreich können die Hospizdienste jedoch bislang nur mit Hilfe von Spenden kostenlos angeboten werden“, so Landau.

Hasen-Check: Durchblicker.at versüßt Vergleichsangebot

Durchblicker.at hat seine Vergleichspalette wieder erweitert. Allerdings geht es diesmal nicht um Versicherungen oder Finanzen, sondern um den Osterhasen. Der neue Vergleichsrechner (<http://www.durchblicker.at/osterhase>) gebe „einen breiten Überblick über das undurchsichtige Osterhasenangebot auf dem österreichischen Markt“. Rund 60 Schoko-Osterhasen seien erfasst.

„Bei unserem Osterhasen-Vergleichsservice werden die Schokohasen zusätzlich zum Preis hinsichtlich der Art der Schokolade, Kakaoanteil, Größe und weiterer Faktoren kategorisiert und verglichen“, erklärt Geschäftsführer Reinhold Baudisch. „Sogar Allergiker und Veganer finden so die für sie geeigneten Schoko-Langhohren.“

Von der Größe des Osterhasen-Angebots war man beim Durchblicker überrascht: „Wir hatten eigentlich erwartet, nur zehn bis 20 Produkte vorzufinden. Mit den über 60 unterschiedlichen Hasen haben wir nicht gerechnet.“

Baudisch denkt auch bereits laut über weitere Ausbaupläne nach: „Dass wir uns sehr intensiv mit der Schoko-Materie beschäftigt haben, ist uns derzeit leider auch anzusehen. Wir überlegen daher, als nächstes Laufschuhe und Fitnessgeräte einem Test zu unterziehen.“

Munich Re launcht neue Satellitenversicherung

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (<http://www.munichre.com/>) (Munich Re) bietet Betreibern kommerzieller Satelliten eine neue Versicherung an. Die „End-of-life“-Deckung beginnt mit dem Start und endet nach der vorgesehenen Betriebsdauer des Satelliten, spätestens nach 15 Jahren.

„Neu ist neben der Deckungsperiode von bis zu 15 Jahren, dass während der Laufzeit auch bei einer Änderung des technischen Zustands des Satelliten die Versicherungsbedingungen nicht angepasst werden“, erklärt Munich Re. Ein Satellit habe in der Regel einen Sachwert von 200 bis 400 Millionen US-Dollar (145 bis 290 Millionen Euro) und eine Betriebsdauer von 15 Jahren im Orbit.

Bevor Sie Marketing-Aktionen starten, bedenken Sie, dass der Markt überschaubar ist: Weltweit gibt es laut Munich Re pro Jahr etwa 25 Starts mit kommerziellen Satelliten.

Emanuel Lampert (e.lampert@versicherungsjournal.at)

Das VersicherungsJournal ist urheberrechtlich geschützt. Das bedeutet für Sie als Leserin bzw. Leser: Die Inhalte sind ausschließlich zu Ihrer persönlichen Information bestimmt. Für den kommerziellen Gebrauch müssen Sie bitte unsere ausdrückliche Genehmigung einholen. Unzulässig ist es, Inhalte ohne unsere Zustimmung gewerbsmäßig zu nutzen, zu verändern und zu veröffentlichen.

Kurz-URL: <http://vjournal.at/-13836>